

DG-Investitionen in der Gemeinde Büllingen



Der Ausbau des **Ravel-Weges** entlang der ehemaligen Vennbahntrasse war eines der wichtigsten Projekte der letzten Jahre und konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Seit der Fertigstellung findet die Ravel-Strecke seitens der Bevölkerung und der Touristen großen Zuspruch und trägt zur Aufwertung des Freizeitangebots in der Gemeinde bei. Viele Nutzer kehren ebenfalls gerne in die in direkter Nähe gelegenen Lokale ein.

Ursprünglich war der Ausbau des Teilstücks **zwischen Worriken und Buchholz** (Länge 6,8 km) erst für 2019 vorgesehen. Doch dank technischer und budgetärer Fortschritte konnten die Arbeiten schon in diesem Jahr fertiggestellt werden. Nicht zuletzt hat der Einsatz der Ministerin für Tourismus, Isabelle WEYKMANS, hier zu einer zügigen Abwicklung geführt.

Ein anderes wichtiges Projekt in der Gemeinde Büllingen, das kurz vor dem Abschluss steht, ist die Eröffnung des **Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen**, kurz **Kaleido Ostbelgien**. Der hintere Teil der Immobilie der Notdienstzentrale in der Malmedyerstraße 5, wo sich auch der Eingang befinden wird, soll ab August 2017 bezugsfertig sein. Insgesamt wird es vier Kaleido-Knotenpunkte in Ostbelgien geben und das Zentrum in Büllingen wird zudem Anlaufstelle für Familien mit Kindern aus der Nachbargemeinde Bütgenbach sein.

Acht Mitarbeiter sollen ab September 2017 im neuen Kaleido-Knotenpunkt in Büllingen arbeiten. Die Vereinbarung zwischen der Regierung der DG und der Gemeinde Büllingen wurde schon im April 2016 unterzeichnet. Es ist in mehrerlei Hinsicht als positiv zu werten, dass Büllingen den Zuschlag erhalten hat. Zum einen für die Gemeinde, deren Immobilie in Zukunft sinnvoll genutzt werden kann, und zum anderen für die Regierung, der – nach der Umbauphase – geeignete Räumlichkeiten für den Dienst für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen werden. Zudem trägt die Ansiedlung des Kaleido-Knotenpunkts zur Belebung des Ortskerns bei.

In Sachen **Netzabdeckung und Digitalisierung** zeichnen sich in Ostbelgien, und somit auch in der Gemeinde Büllingen, positive Entwicklungen ab. Für den Wirtschaftsstandort Ostbelgien und die daran gekoppelte Lebensqualität ist es wichtig, die Netzabdeckung zu verbessern. Um die genauen Gebiete auszumachen, in denen Unternehmen und Haushalte mit gravierenden Problemen konfrontiert sind, hat die Regierung eine Umfrage unter ihren Bürgern durchgeführt. Es kann nur von Vorteil sein, wenn die Probleme lokalisiert und alle Anfragen zum Netzausbau gruppiert werden, damit beste Vermittlungs- und Lobbyarbeit auf föderaler Ebene geleistet werden kann.

Beim Besuch des Föderalministers Alexander DE CROO, welcher der Einladung von Katrin JADIN nach Eupen gefolgt war, wurde in einem Arbeitsgespräch über konkrete Absprachen zur Verbesserung der Telekommunikationsnetze und der Internet- und Mobilfunkanbindung in Ostbelgien beraten. Ministerin WEYKMANS, der ebenfalls die Gemeindefaufsicht obliegt, machte im Gespräch mit DE CROO deutlich, dass 60% des Gebietes über einen unzureichenden oder gar keinen Internet- bzw. Mobilfunkempfang verfügt. Der Föderalminister für Entwicklungszusammenarbeit, Digitale Agenda und Telekommunikation ließ sich von der besonderen Dringlichkeit der Investitionen in eine ausreichende Netzabdeckung in Ostbelgien überzeugen.



Burg Reuland



Burg-Reuland sollte nicht nur „Burg“, sondern auch „Brücke“ sein. Wir sind umgeben von Landes- und Sprachgrenzen, die verbinden. Grenzen, die als Chance genützt werden sollten, gerade in einem Dreiländereck und insbesondere in unserem Dreiländereck, geprägt durch die Nähe zu Deutschland und zu Luxemburg.

PARADIES FÜR TOURISTEN

Der **Tourismus** ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige unserer und besonders dieser Region. Burg-Reuland bietet auf kleinem Raum **eine enorme Vielfalt an touristischen Sehenswürdigkeiten und „Natur-Erleben“** an.

Das Interesse an unserer Gemeinde geht gewiss weit über die DG hinaus: 27% der Gäste stammten im vergangenen Jahr aus anderen Nationen und insgesamt ist es zu einem **Anstieg der Besucherzahlen** gekommen. Gästebefragungen belegen, dass das Wandern (47%) und das Radwandern (31%) ausschlaggebend für einen Aufenthalt in Burg-Reuland sind.

Burg Reuland ist und bleibt auch ein beliebtes Ziel für den Schultourismus, sprich dem Kinder- und Jugendtourismus. Das KUZ, **Kultur- und Begegnungszentrum der DG**, zählt aktuell etwa 7.000 Übernachtungen pro Jahr. Schulgruppen können dort untergebracht werden und einen pädagogischen Aufenthalt erleben.

Besitzerin des KUZ-Zentrums ist die Deutschsprachige Gemeinschaft, der es wichtig ist, durch neue Investitionen eine ansprechende Infrastruktur aufzubauen, um mehr und mehr Gruppen empfangen zu können. So werden auch weiterhin Gelder zur Verbesserung dieses so wichtigen Zentrums für die Gemeinde Burg-Reuland zur Verfügung gestellt werden.

GRENZENLOSES RADFAHR - & WANDERVERGNÜGEN

Zahlreiche Radwege verlaufen durch unsere Gemeinde und bilden ein eindrucksvolles Netzwerk, nicht zuletzt auch durch die **Hauptschlagader unserer Region**: die Vennbahn, die bekanntermaßen einer der längsten Bahntrassenradwege Europas darstellt.

Burg-Reuland erlebt tagtäglich die Auswirkungen der Schaffung des **RAVeLs**, der den ostbelgischen Tourismus belebt. Saisonübergreifend radeln Fahrradfahrer aus Nah und Fern in unsere Ortschaften ein. Auch die an den Ravel gelegenen **Sehenswürdigkeiten** erleben, was es bedeutet, ein touristischer Anlaufpunkt zu sein. Aber auch die über 300km beschilderten Wanderwege locken

ein immer internationaleres aber auch regionales Publikum an.

Das Potential touristischer Einrichtungen im Ourtal ist enorm. Es gilt diesen Standort, der nicht nur strategisch sondern auch zentral ist, zu fördern und zu stärken. **Unser Tourismusschöffe, André KLEIS, aber auch unsere Ministerin für Tourismus, Isabelle WEYKMANS, sind sich dieser Aufgabe mehr denn je bewusst und setzen sich gezielt für die Aufwertung des touristischen Angebotes im Ourtal ein ... und dies Tag ein Tag aus !**

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Im Rahmen der Ländlichen Entwicklung wird die **Zukunftsplanung** unserer Gemeinde großgeschrieben. Hier sind unsere Bürgerinnen und Bürger als zentrale Ansprechpartner gefragt! Denn Lösungen werden in enger Verbindung und im Dialog mit den Bewohnern gesucht ... Eine derartige Vorgehensweise kann nur gewinnbringend für unsere Heimat sein und damit für alle, die sich hier wohlfühlen.

Wir, die PFF Sektion, denken, dass Burg-Reuland eine Gemeinde mit enormen Potential ist: obwohl Luxemburg so nahe ist, lohnt es sich auf die kleineren und mittleren Unternehmen zu schauen. Eben die Unternehmen, die nicht Luxemburg als Hauptsitz gewählt haben.

Metzger, Bäcker aber auch die Landwirte, können ihren Betrieb nicht aussiedeln. Sie sind heimatverbunden und schaffen auch hier in BELGIEN Arbeitsplätze, erzielen Mehrwerte und zeigen Rückhalt und Verbundenheit zu ihrer Gemeinde.

Diese Unternehmer bilden junge Arbeitskräfte aus und sorgen dafür, dass das Handwerk nicht ausstirbt.

Gewerbezone können auch in Burg-Reuland gefördert werden – ja wenn der politische Wille dahintersteht.

Hier heißt es: am Ball bleiben, damit auch ökonomische Zielsetzungen nicht nur Zukunftswünsche bleiben, sondern irgendwann Realität werden.

Bütgenbach



Anlässlich des Abschlusses der Revitalisierungsarbeiten und als Dank der Gemeinde an die Bütgenbacher Anwohner und Geschäfte wurde am 03.07.2016 die erste Auflage des „Bütgenbach-AliVe“ organisiert.

Das Projekt der Revitalisierung wurde durch die Hilfe der verschiedenen Partnerbehörden und Unternehmen fertiggestellt. Daneben waren die kleineren und größeren Arbeiten der Anwohner zur Verschönerung des Dorfkerns auch sehr willkommen. Die Initiative einiger Privatpersonen auf öffentlichen Plätzen an die Heimatgeschichte sowie an die soziale und kirchliche Vergangenheit Bütgenbachs zu erinnern fand große Begeisterung.

Anerkennung der Gemeinde ging an die Bevölkerung und die Geschäftswelt, welche mit Geduld und Unterstützung das Ende der Arbeiten erwarteten.

Abgerundet wurde das ansprechende Gesamtbild durch die getätigten Investitionen einiger Geschäfte und privater Dienstleister, sowie durch die verschiedenen weiteren Aufwertungen, die durch den kommunalen Arbeiterdienst getätigt wurden.

Schlussendlich trug die Zusammenarbeit aller, ob Vereinsmitglieder oder Geschäftsleute, zu einem rundum gelungenen Volksfest bei. Nach diesem Erfolg und einer späteren Versammlung stand dann auch fest, dass das „Bütgenbach-AliVe“ fortgesetzt werden soll.

Nicht zuletzt sollte erwähnt werden, dass der Standort Bütgenbach durch die Revitalisierung auf Ebene der Eifel sowie der DG eindeutig verbessert wird, dies zeigen auch die Besucherzahlen.

Im Jahr 2016 haben sich die Zahlen stetig weiterentwickelt. So konnten bis Ende Oktober 2016 weit über 12.000 Besucher verzeichnet werden. Eine Schätzung zeigte, dass bis Ende des Jahres wohl die 13.000 Marke erreicht werden soll.

Fast 69% der Gäste stammen aus Belgien, 20%

aus Deutschland. Die Niederlande sind mit 8,77% vertreten. Die weiteren Besucher-Nationalitäten verteilen sich auf viele verschiedene Herkunftsländer. Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten stehen beim Ranking der Anfragen hinter den Sehenswürdigkeiten, dem Sportangebot und den Veranstaltungen. Mit 82.000 Zählern ist die Gemeinde Bütgenbach dann auch Spitzenreiter bei den Übernachtungen in der DG.

Wenn man in Bütgenbach von Sportangebot, Veranstaltungen und Übernachtungsmöglichkeiten spricht, dann wird auch Worriken erwähnt. Das Sport- und Freizeitzentrum liegt am Ufer des Stausees von Bütgenbach und ist von Waldlandschaft umgeben. Es umfasst Ferienhäuser, Gruppenunterkünfte sowie einen Campingplatz und ein Restaurant. Worriken ist der ideale Partner für Schulen, Sportvereine, Organisatoren großer Sport- und Kulturevents, die Organisation von Seminaren nicht zuletzt der ideale Partner auch für die ganze Familie als Urlaubsziel.

Erwähnenswert ist auch die zukünftige Erweiterung der Gewerbezone „Domäne“. Die Erweiterung um 30 Hektar in Richtung Norden betrifft unter anderem die Gemeinde Bütgenbach. Die Kosten der Infrastrukturarbeiten von zwölf Millionen Euro werden zu 80% von der Wallonischen Region getragen, die restlichen 20% tragen die betroffenen Gemeinden Bütgenbach und Büllingen. Die Erweiterung stellt durch die Möglichkeit der Ansiedlung neuer Betriebe eine zusätzliche wirtschaftliche Dynamik her. Ausserdem sind schon ansässige Unternehmen wie zum Beispiel Faymonville und AIS Construct seit einiger Zeit an einer Vergrößerung Ihrer Betriebe interessiert. Noch ist schwierig zu sagen, wann die ersten Unternehmen sich ansiedeln können. Da die neue Fläche auch beworben werden muss, dies in Zusammenarbeit mit der SPI, ist damit zu rechnen, dass die ersten Betriebe sich möglicherweise in 2022 ansiedeln.

Die PFF Sektion Eupen: positiv denken – aktiv gestalten



Die Zeit, in der die „Politiker“ in höheren Sphären verweilen und unerreichbar bleiben, war den Liberalen schon immer fremd. Bürgernähe – so lautet das Motto, welches sich die PFF bereits seit Jahrzehnten auf die Fahne geschrieben hat. Immer wieder hat die Sektion Eupen anhand von diversen Bürgerforen die Meinung der Bürger eingeholt, um diese bestmöglich in die Arbeit der Stadtverordneten einzubringen. Mit ehrlichem Stolz können wir von uns behaupten, dass die zahlreichen Austausche ihre Früchte tragen. So wurden in der jetzigen Legislaturperiode eine ganze Reihe von Maßnahmen im Rathaus verabschiedet, die auf Initiative der Bürger eingebracht wurden.

Im Bereich Tourismus:

- Neue Übernachtungsmöglichkeiten dank der Renovierung der Jugendherberge, demnächst auch zentrumsnahe Stellplätze für Wohnmobile
- Geocaching und GPS-Ausleihe zur Entdeckung der Eupener Region
- Entdeckungstour für Eupener „Zu Gast in meiner Stadt“

Im Bereich Kultur:

- Belegung des „Alten Schlachthofs“ zum Kulturzentrum
- Digitalisierung und Aufwertung des Eupener Cinemas
- Veranstaltungsreihe „Bauernhof zum Anfassen“
- Schaffung des Pferde-Shuttle-Service

Im Bereich der Sportinfrastruktur:

- Sportkomplex am Stockbergerweg: Arbeitsgruppe aus Bürgern, Vertretern hiesiger Sportvereine und Vertretern des Stadtrats (PFF-Initiative 2011)
- KEINE abgespeckte Version des Kombibades –> modernes Schwimmbad mit allen Annehmlichkeiten
- Die Stadtkasse wird u.a. dadurch entlastet, dass die KAS Pächter des Kehrwegkomplexes geworden ist.
- Errichtung der Down-Hill-Strecke an der Ochsenalm
- Restaurierung des Trimm-Dich-Pfades
- Zukünftige Errichtung eines Street-out-Parks am Josephine-Koch-Park

Mehr dazu unter: www.pff-eupen.be



Von links nach rechts: Stephanie SCHIFFER, Philippe HUNGER, Katrin JADIN, Michael SCHOLL, Karl-Heinz KLINKENBERG, Bernd GENTGES, Annabelle MOCKEL.

Kelmis



Nach einem jahrelangen Rechtsstreit und Leerstand des Parkhotels ist es uns gelungen, dieses wieder zu beleben.

Ein Punkt unseres Richtlinienprogramms war, den Tourismus in der Gemeinde Kelmis zu verbessern. Diesen haben wir durch die Inbetriebnahme des Parkhotels nun zu einem Großteil verwirklicht. Endlich stehen unseren Gästen wieder Zimmer zur Verfügung, um die Wandermöglichkeiten zu nutzen und unsere geschichtliche Vergangenheit zu entdecken. Alleine die Geschichte der 200 Jahre Neutral-Moresnet hat seitdem zu einem rasanten Anstieg der Besucher geführt. Mehr Gäste in Kelmis bedeutet zugleich auch einen Gewinn für die Geschäftswelt. Des Weiteren profitieren wir auch von den Gästen der Stadt Aachen bei Großveranstaltungen wie z.B. dem CHIO. Interessante Alternativen zur Unterbringung ziehen Touristen in unsere Gemeinde an.

Nach der Sanierung der alten Villa werden auch in diesem Trakt noch zusätzliche Zimmer geschaffen. Zudem ist für die Gäste und die hiesige Bevölkerung eine neue Bewirtung vorhanden. Uns ist bewusst, welche enorme Bedeutung der alte Trakt des Parkhotels in der Kelmiser Geschichte hat, schließlich war es die Direktionsvilla der Bergbaugesellschaft Vielle Montagne. Diese war schließlich in der damaligen Zeit der größte Arbeitgeber in unserem Gebiet und hat viele soziale Fortschritte für ihre Arbeiter

eingeführt. Diese Geschichte wird in unserem neuen Museum, dem Verwaltungsgebäude der Vielle Montagne, in viel größerem Umfang zu sehen sein als dies jetzt möglich ist.

Dank der 200 Jahre Neutral-Moresnet ist unsere Vergangenheit wieder in aller Munde und Übernachtungen in der ehemaligen Direktionsvilla bieten für Touristen natürlich noch einen besonderen Anreiz. Die Sanierung des alten Traktes wird noch in diesem Jahr in Angriff genommen. Allerdings sind diese Arbeiten wesentlich umfangreicher als beim neuen Trakt, da hier das komplette Dach sowie ein Teil des oberen Mauerwerks erneuert werden müssen. Nachdem unser Plan, das Hotel in Eigenregie zu führen, innerhalb der Koalition angenommen worden war, konnten innerhalb eines Jahres durch die Eigenleistungen der AGR die Renovierung und Sanierung des neuen Traktes des Parkhotels abgeschlossen werden. Am 31. März 2017 fand die offizielle Eröffnung mit Vertretern der Gemeinde, der Regierung sowie der TAO statt. Am 1.4. konnten bei einem Tag der offenen Tür zahlreiche Besucher die neuen Räumlichkeiten besichtigen. Weitere Fördermaßnahmen des Tourismus und eine erfolgreiche Werbung für unser Hotel werden zu einer Belebung unserer Gemeinde sowie der Kelmiser Geschäftswelt führen.

Natürlich ist uns Kelmisern dann auch wieder die Küche des Parkhotels sowie ein Kaffee auf der Außenterrasse vergönnt.

Mehr dazu unter: www.pff-kelmis.be



LONTZEN : „Ein Ort, wo gewohnt, gelebt und gearbeitet werden kann“



Unsere Gemeinde steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen: dem demographischen Wandel, der Stärkung des Wirtschaftsstandortes, dem Erhalt unseres Vereinslebens, der Entstehung von Bauland und neuen Parzellierungen im Einklang mit der Kohärenz im Dorf, einer optimalen Kinderbetreuung und vieles mehr...
Dafür brauchen wir Aufbruchstimmung, Flexibilität und Wagemut!

DER DEMOGRAPHISCHE WANDEL UND SEINE HERAUSFORDERUNGEN

Die letzte Studie der IWEPS zeigt eine positive Bevölkerungsentwicklung für die Großgemeinde Lontzen bis zum Jahr 2035. Bis 2035 sollen ca. 500 neue Haushalte hinzukommen, wobei gleichzeitig eine deutliche „Veralterung“ der Bevölkerung zu verzeichnen ist. Dies stellt die Politik und den Bürger vor Herausforderungen. Ob dem so ist, wird sich zeigen, dennoch

sollten wir vorausschauend und geplant handeln. Dabei liegen die Herausforderungen in unterschiedlichen Bereichen. Laut Studie kommen bis 2035 zu aktuell 900 „Senioren“ weitere 650 Personen hinzu.. Vor dem Hintergrund des selbstbestimmten Lebens und dem Wunsch immer länger autonom zuhause leben zu können ist eine angepasste Seniorenpolitik unabdingbar. Das bedeutet, dass aktuelle Dienstleistungen in

Zukunft ausgebaut (Essen auf Rädern, Seniorenaktivitäten, Hilfe von Freiwilligen) und neue Angebote angedacht werden müssen (Mittagstisch, altersgerechtes Wohnen, gut funktionierendes Gesundheitswesen, Seniorentreffs, Generationenprojekte...). Dabei werden auch sicherlich gemeindeübergreifende Lösungen gefunden werden müssen, so wie es das Beispiel der Sicherung des Katharinenstifts in Astenet aufgezeigt hat. Dem Seniorenbeirat wird dabei in Zukunft eine noch stärkere Rolle zukommen.



„Auch im ländlichen Raum, muss es möglich sein, lange zu Hause leben zu können. In 2025 sollen es bereits +500 Senioren sein. Achtung, 2025 kommt schnell, die Angebote müssen dem nachkommen.“

- Isabelle BRÜLS-SCHIFFLERS



Die Veränderungen, die auf uns zukommen bieten Chancen, die es zu nutzen gilt.“
- Werner HEEREN

VOM WIRTSCHAFTSSTANDORT BIS HIN ZUR KINDERBETREUUNG...

Wichtigster Wirtschaftssektor ist noch immer die Landwirtschaft, gefolgt vom Dienstleistungssektor. Es sind noch immer die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die die meisten Arbeitsplätze schaffen und die einen Nährboden für ihre Initiativen finden müssen. Neben der Landwirtschaft ist das Gewerbegebiet East Belgium Park ein wirtschaftlicher Motor in unserer Gemeinde und unserer Gemeinschaft. Bislang sind bereits rund 200 Unternehmen und fast 3400 Arbeitsplätze im East Belgium Park angesiedelt der weiterhin Fläche für Unternehmen aller Sektoren bietet. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, bleibt die Vereinbarkeit von Familie und

Beruf eine der wichtigsten Herausforderungen für unsere Familienpolitik. Vom Wirtschaftsstandort bis hin zur Kinderbetreuung, wie KiTas und den Tagesmütterdiensten, nach alternativen Kinderbetreuungen zu suchen. So sollte beispielsweise auch die Machbarkeit einer Betriebskrippe im East Belgium Park geprüft werden.



„Betriebliches Engagement in der Kinderbetreuung knüpft auch an eine familienorientierte Personalpolitik an.“ - Evelyn JADIN



„Die kleinen und mittelständischen Unternehmen sind das Herz unserer Wirtschaft“ - Gerd RENARDY

„Lontzen zieht an. Es wird gebaut, renoviert, parzelliert oder noch geplant... aber der Trend ist eingestellt: die Gemeinde wird in naher Zukunft viele neue Bewohner zählen, darunter auch junge Menschen und Familien. Mehr denn je muss die lokale Politik sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen: von der Sicherstellung hinreichender Kinderbetreuungs- und Schulplätzen bis hin zur Unterstützung und Förderung der Entwicklung von Sport-, Kultur- und Freizeitaktivitäten für Familien, denn der Zuzug und die Integration dieser jüngeren Generationen ist vor allem eine Chance, nämlich die, der Vitalisierung des Dorflebens.“
- Patrick THEVISSEN



„Ich bin Lontzener... und erlebe jede Woche ander Fleuscher-gass' beim KSC den Spaß meines Lebens!“ -Raphael PELZER

Mehr dazu unter: www.pff-lontzen.be

Raeren und „Mit Uns“ – ein aktueller Überblick von 2012 bis 2017

Bau und Wegewesen: Bürgermeister Hans Dieter Laschet

Kanalarbeiten Roetgenerstraße, Burgstraße sowie deren Nebenstraßen, Dorfplatz Driesch, Kanalarbeiten und Neugestaltung der Hauptstrasse, Mitfahrparkplatz Eynatten.

Umfangreiche Investitionen in den Materialpark und Bauhof der Gemeinde.

Schaffung einer neuen Infrastruktur in der Industriezone zur weiteren Vermarktung und Ansiedlung neuer Firmen und Arbeitsplätze.



Quelle: GRENZ-ECHO

Photovoltaikanlagen auf allen gemeindeeigenen Gebäuden sowie zentrale Steuerung der Energie in unseren Gebäuden. Zur Steigerung der Sicherheit wurden in den Gebäuden mit Besucherfrequenz Brandmeldezentralen eingebaut.

Zuschuss an das Marienheim zwecks Anbau- bzw. Baumaßnahmen Parkplatz.

Zuschüsse für Umbau Jugendheim Raeren, Umbau Toiletten Jugendheim Hauset sowie Schaffung neuer Räume für die KLJ Eynatten.

Finanzwesen: Schöffe August Boffenrath

Der korrekte Umgang mit dem vom Bürger anvertrauten Steuergeld ist von höchster Priorität. So werden wir das Jahr 2016 mit einem Überschuss von 3,6 Millionen Euro abschließen. Hinzu kommt

noch 1 Million Euro aus dem Pensionsfonds der im Jahr 2015 angelegt wurde und jedes Jahr weiter gespeist wird.

In der laufenden Legislaturperiode 2013 - 2016 wurden im Investitionshaushalt über 10 Millionen Euro in Projekte investiert.

Zudem wurden über 2 Millionen Euro aus den laufenden Haushalten für den Wegeunterhalt aufgewendet.

Ebenso haben wir die offenen Abrechnungen vergangener Jahre der Provinz für den Feuerwehrdienst in Höhe von 1 Million beglichen.

Wir können uns glücklich schätzen, zu den ausreichenden Reserven auch hervorragende Projekte realisiert zu haben und die Gemeinde auch für die künftigen SEC-Buchhaltungsnormen der EU auf solide Basis gestellt zu haben.

Schulwesen und Kultur: Schöffin Marcelle Vanstreels

Kinder sind unsere Zukunft – daher investieren wir jedes Jahr in die Ausstattung und Aufwertung unserer Schulen.

Hier einige Beispiele:

Verkehrswarnanlagen an den Schulen, Lärmreduzierung in den Schulgebäuden, Medienkompetenz mit technischer Vollaustattung an allen 4 Schulen, kontinuierliche Investitionen in Möbel und Ausstattung der Schulen, Anbau Toiletten Hauset, Neubau Schule Eynatten, Abriss alte Schule Plei, Ankauf Saal Kessel Lichtenbusch für Schulküche und Essraum sowie Anlegen eines Spielplatzes für die Schule.

Der Schwimmunterricht wurde ausgebaut ebenso wie das Angebot unserer Schulküchen.

Medienkompetenz in den Schulen, mit Medien leben lernen, mit diesem Projekt werden wir Vorreiter sein in der DG und sind optimal für die Zukunft gerüstet!



Quelle: Architekt Emonts

Schule / Kindergarten Eynatten



Marcelle

Kindergarten Hauset Anbau



Quelle: Architekt Winters

Die Probegebühren wurden abgeschafft. Die Jugendförderung für alle Vereine in der Gemeinde Raeren verbessert.

Die Mehrzweckhalle Hauset wurde ausgebaut, der Bergscheider Hof wird aufgewertet, der Verwaltungstrakt Museum befindet sich in einer Komplettsanierung.

Sport, Tourismus und ÖKLE: Schöffe Joachim van Weersth

Die Trainingsgebühren für die am Sportrat Raeren angeschlossenen Vereine wurden abgeschafft und die Vereinszuschüsse angepasst, so sorgen wir für eine optimale Förderung unserer Jugend in den Sportvereinen der Gemeinde Raeren.

Investiert wurde unter anderem in einen Kunstrasen und in die LED Beleuchtung der 2 Sporthallen.

Zum Erhalt des sanften Tourismus pflegen wir weiterhin, in Zusammenarbeit mit den 3 Verkehrsvereinen der Gemeinde Raeren, unsere Wander- und Radwege und investieren z.B. in den Ausbau der Göhlpromenade. In Kooperation mit dem Verkehrsverein Raeren organisieren wir in diesem Jahr wieder das Bahnhofsfest und zum 5. mal den Adventsmarkt.

Die Ravelstrecke entwickelt sich zu einem Anziehungsmagneten, daher werden wir das Bahnhofsaerial aufwerten und zusammen mit der ÖKLE und weiteren Akteuren einen touristischen Treffpunkt auf der Stellwerkweise „Balkon von Raeren“ errichten.

Die mittlerweile 40 engagierten ehrenamtlichen Mitglieder der ÖKLE arbeiten seit 2010 in folgenden

Freiraumentwicklungskonzept Bahnhofsgelände Raeren

Arbeitsgruppen an ihren Projekten: Gemeindeplatz Driesch, Wegenetz und Verkehrssicherheit, Kulturhistorische Beschilderung, Dorfhaus Eynatten, Wasserqualität und Bahnhof Raeren.

Nach Fertigstellung des Dorfplatzes Driesch sind folgende Projekte in der Realisierung: Die Kulturhistorische Beschilderung und der Weg Museum/Marienheim, hier ist der Baubeginn noch in diesem Jahr und das Dorfhaus Eynatten, wo 2018 mit den Bauarbeiten begonnen wird.



Quelle: Architekt Radermacher

Dorfhaus Eynatten

Dies ist ein Auszug der Projekte die wir in den vergangenen 4 Jahren umgesetzt haben bzw. in den nächsten 2 Jahren noch realisieren werden. Es gibt anhand der Vielzahl von Projekten und Anschaffungen nur einen Teil des Gesamten wieder. Es gibt auch weiterhin noch viel zu tun! Gerne stehen wir für Sie auch nach 2018 in dieser Verantwortung!

Informationen zur PFF Raeren finden Sie auf unserer Website www.pff-raeren.be

OSTBELGIEN stärken, OSTBELGIEN fördern!

Die Förderung des Wirtschaftsstandortes OSTBELGIEN, geht nicht ohne eine aktive Einbindung der Stadtgemeinde St. Vith.

Gilt St. Vith doch seit eh und je als die Metropole im Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Dies erkennt man nicht nur an den vielfältigen Möglichkeiten die die schulische Ausbildung bieten kann, des Krankenhausstandortes, oder z.B. an der Seniorenbetreuung.

Themenfelder, für die wir die PFF uns seit Jahren einsetzen und alle unsere Kräfte mobilisieren.

Wie werden viele von Ihnen sich fragen?

Zwar können wir zurzeit auf Gemeindeebene keine aktive Rolle ausüben, dafür werden aber auf Seiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft viele Akzente und Weichen durch die liberale Mehrheitsbeteiligung gestellt.

Durch die finanzielle Unterstützung der DG an praktisch allen Infrastrukturprojekten der letzten Jahrzehnte, konnte die Stadtgemeinde enorm viele Bauprojekte vorantreiben, bzw erhalten – und auch so konnte eine für alle Bürger zufriedenstellende Haushaltspolitik gestaltet werden.

Denn hinter jedem Schulprojekt, hinter den Kulturhäusern, hinter den Gemeindestrassen, uvm stehen Gelder der DG!

So konnten, und dies durch eine bedachte Schulpolitik, z.B. die Dorfschulen erhalten bleiben, welches einen enormen Mehrwert für die Familien darstellt!

St. Vith als Schulmetropole, ist nicht nur ein Satz.

Nein, denn durch die Umsetzung des neuen PPP Projektes, wird die Schullandschaft in der Stadt buchstäblich auf das nächste Niveau gehoben.

Hier entsteht das wovon alle, ob Schüler oder Lehrkräfte, immer geträumt haben: ein Ausbildungszentrum für unsere Jugend – für die Zukunft der Generationen.

Ein Standort der Bildung, welches unsere Kinder auf die zukünftige Beschäftigung vorbereiten soll.

Auch hier sind wir Liberalen in der Verantwortung.

Einer Verantwortung, die unsere Ministerin I. Weykmans seit Jahren in der DG übernommen hat. Als Ministerin u.a. für Tourismus, erlebt St. Vith täglich die Auswirkungen der Schaffung des Radweges RAVEL. Saisonübergreifend, radeln praktisch die Fahrradfahrer aus Nah und Fern in den Stadtkern ein.

Auch die an den Ravel gelegenen Sehenswürdig-

keiten der Stadtgemeinde St. Vith erleben, was es bedeutet, ein touristischer Anlaufpunkt zu sein.

Zur Förderung des Wirtschaftsstandortes St. Vith, vertreten wir die Meinung, dass wir nicht vor der Nähe zu Luxemburg kapitulieren sollten.

Wir sollten dem Beispiel von BASTOGNE folgen, welches noch näher an der Grenze zum Ländchen liegt.

Dynamik, Unternehmergeist, Innovation, uvm... sind doch die Tugenden, die den Eifeler ausmachen.

Diese Dynamik sowie den Unternehmergeist gepaart mit Innovation, müssen in den Fokus gerückt werden. Denn vieles kann man auch in St. Vith erreichen.

In einer Stadt, die täglich 3000 Schüler empfängt, etwa 500 Personen in der Klinik beschäftigt, viele Geschäfte zählt... sie darf nicht als Durchgangsstation für die Fahrt nach Luxemburg stehen.

Auf föderaler Ebene, wird mit Hochdruck an einer Senkung der Lohn- und Nebenkosten gearbeitet. Die Kaufkraft der Bürger erhöht sich von Jahr zu Jahr, und die Arbeitslosen werden weniger.

Oktober 2018 werden auch in St. Vith die Uhren auf Null gestellt.

Dieses Datum wird für uns Liberalen ein wichtiges sein.

Ab dann wollen auch wir wieder zurück um auch auf Gemeindeebene Verantwortung für unsere Stadtgemeinde St. Vith zu übernehmen.

Im Namen der Sektion,

G. FRECHES
Abgeordneter im PDG